

KRIMINALITÄTSBERICHT 2003

Europäischer Trend

Die Kriminalität ist im Jahr 2003 in Österreich angestiegen. Mit Schwerpunktaktionen und neuen Methoden reagiert die Sicherheitsexekutive gegen Kriminelle.

Im Jahr 2003 sind von den Sicherheitsbehörden in Österreich nach den vorläufigen Zahlen (Rohdaten) 654.381 gerichtlich strafbare Handlungen registriert worden. Das sind um 10,6 Prozent mehr als im Jahr 2002 (591.584 Delikte). Der Anstieg ist hauptsächlich auf die stark gestiegene Kriminalität in Wien zurückzuführen. Das entspricht dem europäischen Trend des Anstiegs der Massenkriminalität in Ballungsräumen. In Wien stieg die Zahl der Straftaten von 56.664 (2002) um 24,7 Prozent auf 70.665 (2003). Das Bundesland mit der zweitgrößten Steigerung ist Niederösterreich (+ 6,6 %), gefolgt von Oberösterreich (+ 5,4 %) und Tirol (+5 %). Salzburg verzeichnete ein Plus von 3,2 Prozent, gefolgt von der Steiermark (+ 1,7), Kärnten (+ 1,5) und Vorarlberg (+ 1,3 %). Am geringsten fiel die Steigerung der bekannt gewordenen Straftaten mit 0,7 Prozent im Burgenland aus. Vermögensdelikte machen mit 476.416 Fällen den überwiegenden Teil der Straftaten aus; bei dieser Deliktgruppe gab es einen Anstieg um 11,4 Prozent gegenüber 2002. Innenminister Dr. Ernst Strasser führt den Anstieg bei den Delikten gegen fremdes Vermögen hauptsächlich auf "importierte Kriminalität" zurück.

Aufklärungsquote

258.824 Straftaten konnten im Jahr 2003 geklärt werden; das entspricht einer Aufklärungsquote von 39,6 Prozent. Im Jahr davor waren es 40,8 Prozent. Die höchste Aufklärungsquote gab es in Vorarlberg (54,8 %), gefolgt von Oberösterreich (50,9 %) und Niederösterreich (49,2 %). Die niedrigste Quote wurde mit 27,3 Prozent in Wien registriert; allerdings ist Wien das einzige Bundesland, in dem die Aufklärungsquote gestiegen ist, wenn auch nur um ein halbes Prozent. Bei den Vermögensdelikten ist die Aufklärungsquote (23,8 %) am niedrigsten. Die höchste Klärungsrate gibt es mit 88,3 Prozent bei den strafbaren Handlungen gegen Leib und Leben.

Ein Vergleich der Zahl der Straftaten vom November auf Dezember 2003 ergibt teils starke Rückgänge, andererseits starke Zuwächse. In Wien gab es im Dezember um 21,2 Prozent weniger Straftaten als im November, in der Steiermark waren es 19,8 Prozent weniger, in Niederösterreich 17,6 Prozent und in Oberösterreich 15,2 Prozent. Im Burgenland (+ 20,6 %), in Vorarlberg (+ 14,5 %) und in Tirol (+ 10,9 %) kam es zu zweistelligen Zuwachsraten.

Schwerpunktaktionen

Innenminister Strasser verspricht sich von der Einführung des Sicherheitsmonitors und der monatlichen Kriminalstatistik eine schnellere Reaktion auf kriminelle Phänomene. Schwerpunktaktionen wie in Wien gegen die offene Drogenszene und osteuropäische Banden wird es künftig auch in den anderen Bundesländern geben.